

Hallo Matthias,

Du hast eine Stiftung für das Pflanzen von Friedensbäumen in vielen Teilen der Welt gegründet. Das ist eine großartige Initiative Teil der Heilung dieser Mutter Erde zu sein.

Vielen Dank für die Wertschätzung. Mit unserer Stiftungsinitiative möchten wir das Friedensbewusstsein in möglichst viele gesellschaftliche Bereiche bringen. Dabei ist es wichtig, sich bewusst zu werden, dass wir zur Heilung der Erde die ersten Schritte bei uns selbst tun dürfen. Daher möchten wir tatsächlich alle Menschen einladen, Teil dieser Bewegung und Herzensvision zu werden.

Seitdem wir die Stiftung im Oktober 2011 mit der ersten Friedensbaumpflanzung ins Leben gerufen haben, drängt alles unerlöste vom unserem Unterbewusstsein in unser Bewusstsein, womit wir noch nicht im Frieden sind.

Da unser Bewusstsein im Kollektiven miteinander verbunden ist, finden wir uns bei diesem immer tiefer führenden Prozess mehr und mehr in kollektiven Themen wieder. Dieser Weg zeigt uns, dass wir dadurch eine Möglichkeit haben etwas im kollektiven Bewusstsein zu verändern.

Mit diesem Wissen kann jeder Einzelne etwas zu dem Bewusstseinswandel beitragen, den die Menschheit so dringend benötigt, um überleben zu können. Über unsere Friedensbaum Reisen haben wir dies von weisen ursprünglich lebenden Naturvölkern bestätigt bekommen, was in unserem mehrfach mit internationalen Filmpreisen ausgezeichneten Kurzdokumentarfilm „Die Mamos und die Bäume des Friedens“ zu sehen ist:
(kostenfreier youtube-link:<https://www.youtube.com/watch?v=FYpqqOmZLBk&t=318s>)

Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Menschen unserer Einladung in diesen friedvollen Bewusstseinsraum folgen, damit wir gemeinsam die Intension der Stiftung in die Welt tragen können. Was wir gerade neben tatkräftiger Mithilfe beim Auf- und Ausbau der Stiftung am meisten brauchen ist ein eigener Platz für unser Friedensbaum Ökodorf, an dem auch die Universität entstehen soll. Wir haben ein wunderschönes Grundstück in Aussicht an dem unser Traum jetzt Wirklichkeit werden kann.

Wer ein nachhaltig sinnvolles Ökodorf unterstützen und damit Teil einer grossen Bewegung werden möchte sei bei unserer Friedensbaum Familie herzlichst willkommen.

Was hat Dich inspiriert für das Thema Neues Bewusstsein in Unternehmen?

Neben der derzeit noch ehrenamtlichen Arbeit in der Stiftung bin ich seit vielen Jahren in der Unternehmensentwicklung tätig. Schon länger habe ich die Vision eine Brücke zwischen der Stiftungsarbeit und der Unternehmensentwicklung zu bauen, zumal es bei beiden letztendlich um Bewusstseinsentwicklung geht.

Die Prinzipien des Friedensstiftens sind in allen Bereichen der Gesellschaft die beste Möglichkeit zu einer nachhaltigen positiven Entwicklung von der Kleinfamilie angefangen über Gemeinschaften und Firmen.

Wo siehst Du hier den Bedarf und die Dringlichkeit?

Bei den meisten Firmen krankt es schon an der Basis, nämlich der Kommunikation. Dort installieren wir Kommunikationsstrukturen und moderieren Gesprächskreise nach den Friedensstifter-Prinzipien bei dem Alle gehört werden. Allein dadurch geschieht schon ganz viel Heilung.

Eine der grössten Sehnsüchte des Menschen ist so gesehen zu werden wie wir wirklich sind. So wie eines meiner Lieblingszitate vom kleinen Prinzen es am Besten ausdrückt: „Man sieht nur mit dem Auge des Herzens gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Wenn plötzlich bei Managern dieses Auge des Herzens zu sehen anfängt, dann ist das ein Segen für das gesamte Unternehmen und es kommt zu wahren Quantensprüngen und einem Paradigmenwechsel.

Das darf ich gerade selbst immer wieder bei Unternehmen erleben, die ich teilweise schon seit über 4 Jahren bei solchen Prozessen begleiten darf.

Welche konkreten Erfahrungen hast Du in diesem Bereich und fasziniert Dich für diese Veränderung im Bereich Business?

Ein Manager hat mich nach einem Führungskreis zur Seite genommen und mir ins Ohr geflüstert: „Matthias, dieses mal waren wir aber schon mehr im Herzen!“

Ein Firmengründer ruft mich nach 30 Jahren völlig begeistert an: „Heute habe ich im Kreis das erste mal gespürt, was für wundervolle tolle Führungskräfte ich habe.“

Solche Momente zeigen mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Wenn diese Wertschätzung in unserer gekränkten und von Mangel an Wertschätzung durchdrungenen Gesellschaft sich dann Top-Down auf ein über 200 Mitarbeiter starkes Unternehmen ausweitet, dann finde ich es faszinierend wie wir durch die Begleitung solcher Prozesse so viele Menschen erreichen können.

Als dann darüber hinaus der Transfer noch in das Privatleben stattgefunden hat, indem mir einige dieser Manager dann noch berichteten, dass sie diese Kreise mit Erfolg zuhause in der Familie eingeführt haben und die Kinder sich so darüber freuen und aufblühen sind für mich deutliche Beweise, dass sich mein Engagement in den Firmen mehr als lohnt und gemeinsam mit dem Wesen der Firma und aus der Kreisintelligenz aller Mitarbeiter heraus immer ein besserer Weg gefunden werden kann.

Hast Du den Eindruck, dass sich hier bereits eine Entwicklung hin zu einer bewussteren neuen Unternehmenskultur, vielleicht sogar eines neuen Miteinanders in Unternehmen, anbahnt?

Definitiv. Aus meiner Sicht bin ich sogar davon überzeugt, dass sich Unternehmen, die den Mut haben, sich solch einem Transformationsprozess zu unterziehen die Zukunft gehört und Alle anderen über kurz oder lang vom Markt verschwinden werden.

Autoritäre patriarchale Systeme hatten vielleicht in Zeiten von unmündigen Mitarbeitern noch ihre Berechtigung. Allzu oft ist der Patriarch an der Spitze bei dem Alle Entscheidungsfäden zusammenfliessen Herzinfarkt gefährdet. In einem transformierten Unternehmen, bei dem dieser Paradigmenwechsel stattgefunden hat, steuert eine Kreiskultur die Entscheidungsprozesse, die Alle entlastet und das Unternehmen gesunden lässt.

In unserer heutigen Zeit, in der ein Mangel an Fach- und Führungskräften herrscht, können sich qualifizierte selbstermächtigte Mitarbeiter ihr Unternehmen aussuchen. Für welche Unternehmenskultur werden sie sich entscheiden?

Du kooperierst mit Tilo Wondollek von Unternehmer meines Lebens, was ist der Sinn dieses Zusammenwirkens?

Erstens ist Tilo ein wunderbarer Mensch und Herzensbruder, der dieselbe Vision in sich trägt, die uns miteinander verbindet. Wir haben das Beide sofort bei unserem ersten Zusammentreffen auf dem Cosmic Cine Filmfestival in München gespürt, als wir mit unserem Kurzfilm dort nominiert waren. Es ist wichtig, dass sich diese Vorreiter gegenseitig stärken.

Darüber hinaus braucht es um den Mut der Firmen für solche Prozesse zu fördern positive Beispiele. Über das Medium Film können wir viele Firmen erreichen. Filme wie Upstaalsboom, Tomorrow und jetzt auch der neueste Film in diesem Bereich „From Business to Being“ zeigen eindrucksvoll, dass diese andere Welt auch im Business möglich ist. Mit unserer Kooperation wollen wir diese mutigen Unternehmer und Führungskräfte selbst zu Wort kommen lassen, warum es sich zum Wohle aller lohnt, diesen Weg zu gehen, um selbst wieder zum Beispiel zu werden und andere Menschen, Leader und Unternehmer zu inspirieren.

Könnten sich daraus weitere Projekte und Angebote für Firmen eurerseits entwickeln?

Darüber würde ich mich sehr freuen! Ich durfte schon oft erfahren, wie sich die Energie von Gleichgesinnten hoch potenzieren kann. Der Weg von uns Pionieren kann sonst auch ein sehr einsamer sein. Es wird Zeit dass diese „Pionierbäume“ einen Wald mit einem kooperierenden Wurzelwerk bilden, um gemeinsam noch mehr bewirken zu können, als wenn sie einzeln für sich stehen.

Welche Inspiration erhalten die Menschen auf dem Kongress durch das Thema „Neues Bewusstsein in Unternehmen“?

Meine Aufgabe als Unternehmensentwickler ist die eines Business-Mentors. Ein Mentor erschafft Räume, in der Menschen ihre eigenen Erfahrungen machen können. Nur eine eigene Erfahrung hat eine gewisse Nachhaltigkeit. Solche Räume werden meinen Vortrag bereichern, so dass die Inspiration über ein schnell abgebranntes Strohfeuer hinausgeht, was ich oft bei und nach Vorträgen bisher festgestellt habe – das ist auf jeden Fall meine Intension.

Mein Traum wäre, wenn es mir durch meinen Vortrag gelingen könnte mit Allen Teilnehmern eine Gemeinschaft zu bilden, um gemeinsam tatsächlich ein Projekt in diesem Bereich zu realisieren. Wenn darüber hinaus noch einige Unternehmen dadurch ermutigt werden bei der Studie unserer Stiftung „Firmen für den Frieden“ mitzuwirken, würde mich das sehr sehr glücklich machen.



Matthias Walter ist 1972 geboren, Familienvater von zwei Söhnen, lebt im Deggenhausertal, im

Volksmund zurecht "Tal der Liebe" genannt nahe am Bodensee und initiierte mit seiner Frau 2011 die Friedensbaum Stiftung (peacetree.earth). Mit seiner Lightfire Unternehmensentwicklung gibt er sein Wissen sehr erfolgreich an Firmen weiter (lightfire.de). Als Business-Mentor begleitet er die Firmen und Führungskräfte bei Persönlichkeitsentwicklung, Transformationsprozessen und Neuausrichtung. Unter anderem führt er sie in neue Erfahrungsräume, wie z. Bsp. hier auf dem Foto führt er mit seinen drei weißen Wolfsfreunden ein Führungskräfte-Training durch.

www.lightfire.de

www.friedensbaum.de – international: www.peacetree.earth

<https://www.facebook.com/LightfiresMentoring/>